

Breuer & Wasels Weg in die Zukunft



Die Brüder Thomas & Matthias Wasel (v.l.)

Das Krandienstleistungsunternehmen Breuer & Wasel hat seine Firmierung geändert. Über die Weiterentwicklung des Unternehmens und die geänderten Anforderungen des Marktes sprach Rüdiger Kopf mit den beiden Inhabern des Unternehmens mit Matthias und Thomas Wasel.

Der Namenszusatz von Breuer & Wasel „Krane und Schwertransporte“ ist in „Schwerlastlogistik“ geändert worden. „Wir wollen damit unser verändertes Geschäftsfeld deutlich hervorheben“, erklären unisono die beiden Inhaber Matthias und Thomas Wasel. Das Dienstleistungsangebot neben dem Heben und Transportieren schwerer Lasten sei stetig gewachsen, und werde vom Kunden immer häufiger in Anspruch genommen, erklärt Thomas Wasel und unterstreicht weiter: „Der Begriff Schwerlastlogistik deckt unser Leistungsspektrum von Beratung, Planung über Durchführung in idealer Weise ab“. Zentrale Aspekte sind dabei eine gute Strategie sowie Koordination und Organisation, gerade in der Zusammenarbeit mit den Behörden und Versicherungen.

Höher angesiedelt

„Wir wollen in der Baustellenhierarchie höher angesiedelt werden“, sagt Thomas Wasel. Durch Komplettlösungen, die auch Montageleistungen mit einbeziehen, ist Breuer & Wasel für einen erweiterten Kundenkreis ein interessanter Partner, ist sich der kaufmännische Leiter sicher. Oft wurde spekuliert, ob neben dem Namen Breuer auch die Person aktiv am Unternehmen beteiligt sei. Bei der Wiedergründung im Jahr 1998 haben sich die beiden Wasel-Brüder dafür entschieden, den Namen Breuer – und nur den Namen – mit in ihre Firmierung aufzunehmen. Damit haben sie all jene Kunden ansprechen wollen, die bisher in einem guten Kontakt zum Unternehmen Breuer standen.



MULTILIFT
Transportsysteme

Ein weiterer Schritt zum Komplettanbieter ist der geplante Einstieg bei der Organisation Multilift. Acht Schwertransport- und Kranunternehmen, Namen wie Baurtrans, Weiland-Autokrane oder auch Hermann Paule, sind derzeit an dieser Organisation beteiligt, bleiben aber nach wie vor eigenständige Unternehmen. Durch die Verflechtung mehrerer mittelständischer Unternehmen sehen die Brüder Wasel Multilift in der Lage auch auf dem nationalen und internationalen Markt wettbewerbsfähig und vor allem Partner für Großkunden zu sein. Den entscheidenden Vorteil erkennt der technische Leiter Matthias Wasel in der reibungslosen Zusammenarbeit aufeinander eingestellter Unternehmen. Selbst bei grenzüberschreitenden Projekten werden neben Synergien auch regionale Kompetenzen voll genutzt.

Für die Zukunft plant das Unternehmen, ihre Geräte via Internet nicht nur anzubieten, sondern auch deren Buchung zu ermöglichen. Bei den knapp 90 Kranen stehen Kapazitäten von je 14 bis 500 Tonnen zur Verfügung.

Kostenfaktor Unfall

Unfallverhütung erhält die Leistungsfähigkeit des Teams und der Gerätschaft und ist somit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, erklärt Thomas Wasel. Folglich muss in die Sicherheit investiert werden, wissen die beiden Inhaber des SCC-zertifizierten Unternehmens. Ein eigens eingesetzter Ingenieur ist mit der Optimierung der Arbeitssicherheit und Unfallvorsorge betraut worden – eine sinnvolle Investition, wie sich nach ihrem Bekunden bereits nach kurzer Zeit herausstellte, berichtet der Geschäftsmann.

Mit diesen Schritten sehen die Wasels ihr Familienunternehmen auch für den internationalen Markt gut gerüstet. Zu spüren ist die Leidenschaft, mit der Beide das eigene Geschäft auf den immer anspruchsvolleren Markt ausrichten.